

INHALTSVERZEICHNIS

	Vorwort.....	XI
1.	Einführung - Kontext und Fragestellung.....	1
1.1	Die katholische Reform im konfessionellen Zeitalter.....	3
1.2	Ursulinen und Jesuitinnen - Frauen im Katholizismus der frühen Neuzeit.....	9
1.2.1	Erkenntnisinteresse und Fragestellung der historischen Frauenforschung.....	9
1.2.2	Forschungsstand.....	13
1.2.3	Zum Aufbau der Arbeit.....	16
2.	Die Ursulinen - Zwischen Semireligiosentum und Orden.....	19
2.1	Angela Merici und die »Compagnia di Santa Orsola« von Brescia.....	19
2.1.1	Gründung der »Compagnia di Santa Orsola«.....	20
2.1.2	Selbstverständnis und Anspruch.....	22
2.1.2.1	Der neue Status - Zwischen Bruderschaft und Orden.....	23
2.1.2.2	Konstitutiva der neuen Lebensweise - Die Angela-Regel im einzelnen.....	25
2.1.2.3	Organisation und Leitung der Gesellschaft.....	32
2.1.2.4	Die antiautoritäre Grundhaltung - Selbständigkeit und Eigenverantwortung, das »Hören auf die Eingebungen des Heiligen Geistes«.....	35
2.2	Die »Compagnia di Santa Orsola« nach Angela Mericis Tod.....	39
2.2.1	Zwischen Anspruch und Realität - Die Auseinandersetzung um die Lebensform.....	39
2.2.2	Der Anschluß an die »Compagnia della Pace«.....	43
2.2.3	Umbrüche: Integration durch Unterordnung.....	46
2.2.3.1	Die »reformierte Regel«.....	46
2.2.3.2	Der »Padre« als höchste Autorität.....	49
2.3	Die Ursulinen als Teil der Christenlehrbewegung.....	52
2.3.1	Carlo Borromeo und die Mailänder »Compagnia di Santa Orsola«.....	52
2.3.2	Ausbreitung der Ursulinen nach Frankreich.....	54
2.3.2.1	Avignon - Die Verbindung mit den »Pères de la Doctrine Chrétienne«.....	55
2.3.2.2	Bordeaux - Der zunehmende Einfluß der Jesuiten.....	57
2.3.2.3	Paris - Die monastische Transformation.....	61

3.	Jesuitinnen.....	64
3.0	Jesuiten und Jesuitinnen	64
3.1	Anne de Xainctonge und die Ursulinen von Dole	67
3.1.1	Die Motivation: »A l'imitation de St. Ignace«	67
3.1.2	Die Verfassung: Jesuitische Konstitutionen und Ursulinenregel	71
3.2	Alix Le Clerc und die »Congrégation de Notre-Dame«	75
3.2.1	Die Motivation: Ermutigung durch »den heiligen Vater Ignatius«	75
3.2.2	Die Verfassung: Jesuitische Konstitutionen und Augustinusregel	80
3.3	Mary Ward und die Englischen Fräulein.....	84
3.3.1	Die Motivation: »Take the same of the Society«	84
3.3.2	Die Verfassung: Die Jesuitenregel für Frauen.....	87
3.4	Regine Protmann und die Katharinerinnen - Vom jesuitischen Semireligiosentum zum »Jungfrauenkloster Ord. Jesuit.«	95
4.	Die Kölner Ursulagesellschaft - Eine semireligiose jesuitische Frauenvereinigung.....	102
4.1	Jesuitisches Semireligiosentum	102
4.1.1	Allgemeine Charakteristika.....	102
4.1.2	Die Marianischen Kongregationen und andere jesuitische »Sodalitäten«	105
4.1.3	Kongregationen für Frauen - Die »Devotessen«	107
4.2	Entstehung und Entwicklung der Ursulagesellschaft	109
4.2.0	Übersicht über die Quellen	109
4.2.1	Gründung und erste Regel	113
4.2.2	Entwicklung einer »geistlichen« Lebensform	117
4.2.2.1	Der Streit mit den »Weltfrauen«	118
4.2.2.2	Das Amt der Oberin.....	120
4.2.2.3	Die Kleidungsfrage	121
4.2.3	Die Ursulagesellschaft im Kontext von Jesuitinnen und Ursulinen.....	123
4.2.3.1	Die Englischen Fräulein in Köln und die Berichte des Nuntius Alfieri	123
4.2.3.2	Die Freiburger Regel und die Ursulinen aus Lüttich.....	126
4.2.4	Streit mit dem Generalvikar und »Reform«	128
4.2.5	Die weitere Entwicklung seit Mitte des 17. Jahrhunderts	134
4.3	Selbstverständnis	137
4.3.1	Die Regel von 1640.....	137
4.3.1.1	Die Mitgliedschaft in der Ursulagesellschaft als »geistlicher Stand«	139
4.3.1.2	Das jesuitische Vorbild - Marianische Kongregation und Gesellschaft Jesu	142

4.3.1.3	Die »gemeinen Regeln«	146
4.3.2	Die Autoritätsfrage.....	151
4.3.2.1	Die Leitung der Gesellschaft: Oberin und »Rat«	151
4.3.2.2	Das Verhältnis zur Gesellschaft Jesu	154
4.3.2.3	Das Verhältnis zum Bischof	158
4.3.3.	Weibliche Kleriker? - Die liturgischen »Bräuch und Gewohnheiten«	160
4.3.3.1	Die Parallelität zum Klerikerstand	160
4.3.3.2	Die Küsterinnen	162
4.3.3.3	Die Liturgie am Gründonnerstag	164
4.3.3.4	Die Kerzendarbringung am Patronatsfest.....	168
5.	Frauen als Lehrerinnen und Seelsorgerinnen - Eine katholische Antwort auf die »Frauenfrage«	170
5.1	Ursulinen und Jesuitinnen im Kontext der »Querelle des femmes«.....	171
5.1.1	Der theologische Hintergrund: Die scholastische Anthropologie.....	171
5.1.2	Die Diskussion der »Frauenfrage« im 16./17. Jahrhundert	174
5.1.3	Ursulinen und Jesuitinnen als »Frauenfreundinnen«.....	180
5.2	«Nur Frauen?» - Die Auseinandersetzung mit diskriminierenden Frauenbildern	182
5.3	Bekennenmut und Glaubensverkündigung - Die Orientierung an der Tradition	188
5.3.1	Das neuzeitliche Heiligenideal	188
5.3.2	Die Vorbilder: Glaubensverkünderinnen und (geistliche) Führerinnen	190
5.4	Die Umsetzung in die Praxis - Glaubensverkündigung und Seelsorge.....	202
5.4.1	Die Arbeit in den Hospitälern - Armenfürsorge als Frauenfürsorge	202
5.4.2	Die Entwicklung des Mädchenschulwesens im Rahmen der Christenlehrbewegung.....	206
5.4.2.1	Elementarschulen für Mädchen	207
5.4.2.2	Ansätze zu einer höheren Mädchenbildung	213
5.4.3	Glaubensverkündigung und Erwachsenenseelsorge.....	219
5.4.4	Mission	226
6.	Geistlicher Anspruch und kirchenrechtliche Realität	229
6.1	Exkurs: »Welt-geistliche« Lebensformen von Frauen in der Alten Kirche und im Mittelalter	230
6.2	Alternativen zu traditionellen Lebensformen religiöser Frauengemeinschaften ...	246
6.2.1	Die neue jesuitische Ordensform: Drei Gelübde, aber keine Klausur	247

6.2.1.1	»Einfache« und »feierliche« Gelübde.....	247
6.2.1.2	Die Auseinandersetzung um die Klausurverpflichtung	249
6.2.1.3	Befreiungs- und Unterdrückungsgehalt des Virginitätsideals.....	251
6.2.2	Keuschheitsgelübde als »Zölibat« - Die »welt-geistliche« Lebensform als Parallele zum Klerikerstand	253
6.3	Der Anspruch auf Autonomie.....	258
6.3.1	Die kirchenrechtlichen Voraussetzungen - Jurisdiktion und »hauherrliche Gewalt«	258
6.3.2	Selbstverwaltung und Unabhängigkeit von männlicher Leitung.....	262
7.	Emanzipatorische Möglichkeiten von Frauen in der katholischen Kirche?	265
	Anhang	270
	Abkürzungen	274
	Quellen und Literatur.....	275
	Register.....	292